



Protokollauszug vom

25.09.2019

Departement Schule und Sport / Berufsbildung:

Vernehmlassung zum Lösungsvorschlag zur Optimierung der Berufszuteilung und Bildung von Kompetenzzentren (Frist: 30. September 2019)

IDG-Status: öffentlich

SR.19.457-3

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Vernehmlassungsantwort an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich gemäss Beilage wird genehmigt.
2. Mitteilung an: Departement Schule und Sport, Bereich Berufsbildung.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Mit Schreiben vom 11. Juni 2019 lud die Bildungsdirektion u.a. die politischen Gemeinden zur Stellungnahme ein betreffend «Lösungsvorschlag zur Optimierung der Berufszuteilung und Bildung vom Kompetenzzentrum». Im Rahmen des vorliegenden Projekts wird versucht, die Zuteilung der über 200 Berufe auf die 29 Berufsfachschulen im Kanton neu zu regeln und so die Schulen auf die Herausforderungen der Zukunft auszurichten. Erklärtes Ziel ist es dabei, die Kompetenzen an den Schulen zu bündeln, den Schulraum besser zu nutzen und gleichzeitig die Regionen zu stärken. Die Schulen sollen sich pädagogisch und fachlich optimal entwickeln können und finanziell und organisatorisch solide ausgestattet sein.

Die vorgeschlagenen Lösungen wurden mit den betroffenen Berufsschulen unter Einbezug der Rektorate, Schulkommissionen, Schulleitungen, Lehrpersonen besprochen. Zusätzlich konnten die Berufsschulen aufgrund eines vorgegebenen Fragebogens eine schriftliche Stellungnahme abgeben. Im Rahmen dieses Mitwirkungsverfahrens hat sich gezeigt, dass bei der Zuteilung der Bauberufe an die Berufsbildungsschule Winterthur, die Baugewerbliche Berufsschule Zürich und die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon keine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann, die von allen drei Schulen mitgetragen wird. Der vorliegende Lösungsvorschlag ist in diesem Punkt daher vom Bildungsrat festgelegt worden.

2. Auswirkungen des Lösungsvorschlags auf die Winterthurer Schulen

Das vorliegende Reformprojekt und insbesondere der ausgearbeitete Lösungsvorschlag betrifft die Winterthurer Berufsfachschule in unterschiedlichem Masse:

Berufsbildungsschule Winterthur BBW

Die MEM-Berufe sowie die Schreinerinnen und Schreiber sollen übernommen werden. Dagegen müssen die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau sowie die Elektroinstallationsberufe abgegeben werden. Insgesamt reduziert sich die Anzahl der Lernenden um 349 auf 3106 Lernende (minus 10.1%).

Berufsfachschule Winterthur BFS

Eine neue Abteilung Detailhandel soll übernommen und die Dentalassistentinnen und Dentalassistenten sowie eine Abteilung Fachleute Betreuung abgegeben werden. Insgesamt reduziert sich die Anzahl der Lernenden um 645 auf 3048 Lernende (minus 18.6%).

Mechatronik Schule Winterthur MSW

Keine Veränderungen aufgrund Projekt Kompetenzzentren. Die Anzahl der Lernenden verbleibt bei rund 200 Lernenden.

Wirtschaftsschule KV Winterthur WSKVW

Keine Veränderungen aufgrund Projekt Kompetenzzentren. Die Anzahl der Lernenden verbleibt bei 848 Lernenden.

Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Winterthur

Die Dentalassistentinnen und Dentalassistenten sollen von BFS übernommen werden. Insgesamt erhöht sich die Anzahl der Lernenden um 395 auf 1659 Lernende (plus 31.3%).

Der ebenfalls für die Vernehmlassung freigegebene Alternativ-Vorschlag hat keine Auswirkungen für die Berufsfachschulen in Winterthur.

3. Beurteilung des Lösungsvorschlags

Der Stadtrat überstutzt grundsätzlich die Stossrichtung des vorliegenden Reformprojektes. Es ist richtig und wichtig, dass die Berufsfachschulen des Kantons neu aufgestellt werden und so für die Zukunft gerüstet sind. Damit kann sichergestellt werden, dass die Berufsbildung im Kanton Zürich auch weiterhin auf hohem Niveau angeboten werden kann. Dabei ist es auch hinzunehmen, dass gewisse Berufsausbildungen von Winterthur an einen anderen Standort verlegt werden.

Die oben erwähnten, die Berufsfachschulen in Winterthur betreffenden Umteilungen sind jedoch differenziert zu betrachten. In Übereinstimmung mit der Schulleitung und der Schulkommission der Berufsfachschule Winterthur BFS werden die Übernahme einer Abteilung des Detailhandels und die Abgabe der Dentalassistentinnen und Dentalassistenten sowie einer Abteilung Fachleute Betreuung unterstützt. Die Konzentration der Ausbildung der Detailhandelsberuf ist aufgrund des generellen Rückgangs der Lernendenzahlen nachvollziehbar. Die Ausbildung der Fachleute Betreuung ist stark am Wachsen und die Bildung eines zusätzlichen Standorts ist notwendig. Schliesslich macht die Zuteilung der Dentalassistentinnen und Dentalassistenten ans Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Winterthur zur Bildung eines Kompetenzzentrums Gesundheitsberufe ebenfalls Sinn.

Sehr kritisch beurteilt der Stadtrat jedoch den geplanten, von der betroffenen Berufsbildungsschule Winterthur aber abgelehnten Abbau der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Archi-

tektur und Ingenieurbau an der BBW. Damit würde das Gesamtkonzept Bau am Standort Winterthur sein Fundament verlieren. Die Vernetzung der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau mit anderen Berufsausbildungen im Bereich Bau ist absolut zentral und wird zukünftig noch viel entscheidender. Zudem wird diese Berufslehre ergänzt mit der ebenfalls seit Jahren an der BBW betriebenen «Höheren Fachschule Hochbau HFH». Dieser Ausbildungsweg garantiert, dass dem Arbeitsmarkt bestens ausgebildete und vernetzte Fachleute zur Verfügung stehen. Dies darf nicht durch das vorliegende Projekt gefährdet werden. Vielmehr müssen die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau auch in Zukunft an der BBW ausgebildet werden.

Es ist wichtig und notwendig, den Standpunkt der Stadt Winterthur in der vorliegenden Vernehmlassung an den Kanton festzuhalten. Infolgedessen ist die Vernehmlassungsantwort an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich gemäss Beilagen zu genehmigen.

4. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Beilagen:

Beilage 1: Einladung zur Vernehmlassung Bildungsdirektion

Beilage 2: Erläuternder Bericht

Beilage 3: Adressliste Vernehmlassung

Beilage 4: Lösungsvorschlag

Beilage 5: Lösungsvorschlag ohne KVZO

Der Stadtrat

Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Frau Regierungsrätin
Dr. Silvia Steiner
Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Walcheplatz 2
8090 Zürich

25. September 2019 SR.19.457-3

Vernehmlassung betr. «Lösungsvorschlag zur Optimierung der Berufszuteilung und Bildung von Kompetenzzentren»

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum Lösungsvorschlag des Bildungsrates bezüglich Projekt «Kompetenzzentren Berufsfachschulen» vom 13. Mai 2019 Stellung nehmen zu können.

Der vorliegende Lösungsvorschlag führt beim «Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen ZAG», der «Berufsfachschule Winterthur BFS» sowie der «Berufsbildungsschule Winterthur BBW» und damit auch bei der Bildungsstadt Winterthur zu grossen Veränderungen. Bei Umsetzung der derzeitigen Planungen würden dem ZAG rund 395 Lernende Dentalassistentinnen und Dentalassistenten neu zugeteilt. Die BFS hätte mit einem Wegzug von rund 1'195 Lernenden (Dentalassistentinnen und Dentalassistenten, Bekleidungsgestalterinnen und Bekleidungsgestalter, Fachpersonen Betreuung) zu rechnen. Dem steht ein Zuwachs von rund 500 Lernenden aus dem Detailhandelsbereich gegenüber. Die BBW könnte zwar die MEM-Berufe und die Schreinerinnen und Schreiner übernehmen. Dagegen müssen die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau sowie die Elektroinstallationsberufe abgegeben werden. Dies bedeutet eine Reduktion von 349 Lernenden.

Der Stadtrat überstützt grundsätzlich die Stossrichtung des vorliegenden Reformprojektes. Es ist richtig und wichtig, dass die Berufsfachschulen des Kantons neu aufgestellt und so für die Zukunft gerüstet sind. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Berufsbildung im Kanton auch weiterhin auf hohe Niveau angeboten werden kann. Dabei ist es auch hinzunehmen, dass gewisse Berufsausbildungen von Winterthur an einen anderen Standort verlegt werden. Die einzelnen, die Berufsfachschulen in Winterthur betreffenden Umteilungen sind jedoch differenziert zu betrachten.

Die geplanten Umteilungen beim «Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen ZAG» und der «Berufsfachschule Winterthur BFS» sind aus unserer Sicht nachvollziehbar und werden daher von uns unterstützt.

Sehr kritisch beurteilen wir dagegen den geplanten Abbau der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau an der Berufsbildungsschule Winterthur. Damit würde die BBW einen Schlüsselberuf und somit das Gesamtkonzept Bau am Standort Winterthur sein Fundament verlieren. Unserer Ansicht nach gehören Planung und Ausführung im Baubereich zusammen. Die Vernetzung der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau mit anderen Berufsausbildungen im Bereich Bau ist absolut zentral und wird zukünftig noch viel entscheidender. Weiter kann die im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der Bauberufe (Stichwort Digitalisierung) notwendige Ausrüstung für den Unterricht bei allen Bauberufen angewendet werden und die entsprechenden finanziellen Mittel sind effizient investiert. Schliesslich können Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau nach Lehrabschluss an der ebenfalls seit Jahren an der BBW betriebenen «Höheren Fachschule Hochbau HFH» ihr Wissen vertiefen. Dieser Ausbildungsweg ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte und garantiert, dass dem Arbeitsmarkt stets bestens ausgebildete und vernetzte Fachleute zur Verfügung stehen. Dies darf nicht durch das vorliegende Projekt gefährdet werden.

In Berücksichtigung aller Fakten bitten wir Sie, die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau an der Berufsbildungsschule Winterthur zu belassen. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüssen
Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



M. Künzle

Der Stadtschreiber:



A. Simon